

nissen der Menschen, den vielfältigen inneren Erfordernissen der Entwicklung unseres Landes gerecht wird und sich unsere Republik in der Welt behaupten kann, steigt bei uns gegenüber dem Vorjahr auf 220,4 Prozent. Mit der neuen Technik verändert sich auch die Stellung der Werktätigen im Produktionsprozeß, bekommen sie interessantere Aufgaben übertragen, und ihre Arbeitsbedingungen werden günstiger gestaltet.

Umfassend intensivieren, so eine der in den Gesprächen vertiefte Erkenntnis, fordert uns geradezu heraus, die mit der modernen Technik und Technologie gegebenen neuen Möglichkeiten voll zu nutzen, um mit sinkendem Aufwand in kürzester Zeit ein wesentlich höheres Produktionsergebnis zu erreichen.

Warum das so wichtig ist, begründeten die Genossen ebenfalls mit Aussagen des XI. Parteitages. Sie diskutierten mit ihren Kollegen, daß es vor allem darauf ankommt, den Wettlauf mit der Zeit zu bestehen, an wichtigen Punkten Vorsprung zu erzielen und dadurch höhere ökonomische und soziale Ergebnisse zu erwirtschaften,

Eine weitere Erfahrung der politischen Führung unserer Parteiorganisation bestätigt, daß es richtig ist, alle Betriebsangehörigen so früh wie möglich mit der Aufgabe selbst vertraut zu machen. So war es auch bei unserem Intensivierungsvorhaben. Von Anfang an wurden die Kollektive über die vorgesehenen technisch-organisatorischen Maßnahmen, die ökonomischen Ziele und Termine informiert.

Von den Genossen der Parteileitung, von Gewerkschafts- und Jugendfunktionären unterstützt, legten die staatlichen Leiter dar, welche Veränderungen sich mit diesem Intensivierungsvorhaben im Betrieb vollziehen. Dazu gehörten die Umgestaltung der Arbeitsplätze und die Bildung von neuen Arbeitskollektiven. Beraten wurde, wie jeder dabei tatkräftig mitwirken kann.

Die Werktätigen wußten, daß diese notwendigen



*Genossin Marion Lehmann (links), Facharbeiterin für Textiltechnik, an einer der neuen, hochproduktiven Jacquard-Webmaschinen im VEB Vereinigte Grobgarnwerke Kirschau, Werk Löbau, im Gespräch mit ihrer Kollegin Heidrun Schneider über die Vorbereitung der Höchstleistungsschicht anlässlich des Weltfriedenstages. Ihr Ziel ist es, die dabei erreichten Ergebnisse zu Dauerleistungen zu machen und auf andere Kollektive zu übertragen.*

Foto: Dvoracek

OS01 18T8

außerhalb der Arbeitszeit der Bewohner erledigt werden. Unsere Handwerker, vor allem die Elektriker, Klempner und Sanitärinstallateure, sind darum zu einer kundenfreundlicheren Arbeitszeit, vorwiegend in den späten Nachmittagsstunden, übergegangen. Große Anerkennung hat bei der Bevölkerung die Einrichtung eines Reparaturschnelldienstes, besonders der Elektriker und der Klempner gefunden. Auf diesem Gebiet hat unser Betrieb die Leistungen von 36 TM 1981 3uf 282 TM 1985 gesteigert.

Unsere Grundorganisation nimmt Einfluß darauf, daß der VEB Gebäude-/wirtschaft eine enge Verbindung zu

den Bürgern hält, deren Reparaturaufträge oder Eingaben erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können. Dadurch erreichen wir immer mehr ihre aktive Mitarbeit bei der Bewältigung der Probleme.

Zur Sicherung einer besseren und unmittelbaren Mitwirkung in den Wohngebieten der Kreisstadt hat sich bewährt, daß in jedem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front ein Verantwortlicher unseres Betriebes, darunter viele Genossen, mitarbeitet.

Bei der Auswertung und Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED haben wir in unserer Grundorganisation und in den Arbeits-

kollektiven beraten, wie die Kampf- und Ausstrahlungskraft aller Kommunisten und die Wettbewerbsleistungen aller Werktätigen weiter erhöht werden können.

Zur Realisierung der anspruchsvollen Aufgaben muß die führende Rolle unserer Partei weiter ausgeprägt und in allen Arbeitskollektiven unseres Betriebes gesichert werden. Voraussetzung dafür ist ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens. Freimütig und konstruktiv beraten unsere Genossen die sich für uns aus den Beschlüssen des XI. Parteitages ergebenden politischen, ideologischen, ökonomischen und organisatorischen